

Name:	ZS Nr.	Bd	Vermerke:
HEIDEGGER, Dr. Maj.	2026	I.	
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		
katalogisiert Seite: Sachkatalog:	Personen:		

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

25-2026-2

Bfwechsel m. Oberst Binbeck
v. 16.9.-5.10.61
betr. Graf Sponeck

Bl. 1 - 9

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Institut für Zeitgeschichte ARCHIV	
Akz. 4490/70	Best. 25 2026
Rep. -	nat.

Sehr verehrter Herr Oberst!

Mir ist die Aufgabe gestellt worden, die Vorgänge beim XXXXII. Armeekorps auf der Krim in den Dezembertagen 1941 zu untersuchen, insbesondere den Entschluß und das Handeln des Grafen Sponeck zu würdigen. Die mir bisher zur Verfügung stehenden Quellen weisen große Lücken auf, zum Teil widersprechen sie sich auch.

Von Herrn Wiedemann, der damals Leiter des Nachrichtenbetriebes im Korpsstab war, erhielt ich Ihre Adresse. Als Historiker möchte ich erst dann zu einer wägenden Aussage kommen, wenn ich alle noch erreichbaren Quellen ausgeschöpft habe. So bitte ich um Ihr Verständnis, wenn ich mich unmittelbar an Sie wende, der als Kommandeur der Nachrichtenabteilung 442 die ganzen Vorgänge damals aus nächster Nähe miterlebt hat. Ich wäre Ihnen für eine Schilderung über die Nachrichtenlage beim XXXXII. Korps während der kritischen Dezembertage sehr dankbar.

Folgendes suche ich zur Zeit genau zu klären:

- 1) Wie lange bestand Draht- und Funkverbindung zur 46. Division?
- 2) Wie lange wurde sie unterbrochen?
- 3) Wann konnte sie wieder aufgenommen werden?
- 4) Welche Verbindungen bestanden zu den rumänischen unterstellten Verbänden?
- 5) Wann erreichte die in Kenneges zurückgebliebene Funkstelle den Korpsgefechtsstand in Ismail Terek?
- 6) Wurde das Verbot der Räumung der Halbinsel Kertsch am Vormittag des 29. Dezember von der Funkstelle in Kenneges noch aufgenommen, wenn ja, wann wurde der Inhalt des Funkspruchs an General Graf Sponeck übermittelt?

- X
- 7) Welche Fernsprechverbindungen - eventuell ortsfeste - konnten während der Rückzugsbewegungen noch benutzt werden und welche wurden vom neuen Korpsgefechtsstand zu welchen unterstellten Verbänden neu gestreckt?
 - 8) Wie lange war die Fernsprechverbindung zum AOK 11 unterbrochen?
 - 9) Konnte die Nachrichtenabteilung alle ihre Fahrzeuge zurückführen?
 - 10) Mußte Nachrichtengerät während des Rückzuges zurückgelassen werden?
 - 11) Mußten Teile der Nachrichtenabteilung während der Rückzugsbewegungen und im Raum Wladislawowka selbst infanteristisch kämpfen?

Weiter suche ich noch zu klären:

- 1) Wann erhielt Graf Sponeck nach seinem am frühen Morgen des 29. Dezember gefaßten und dem AOK 11 gemeldeten Entschluß seine Abberufung? Kam diese durch Ferngespräch, Fernschreiben oder Funkspruch?
- 2) Wann hat Sponeck die Führung des Korps tatsächlich abgegeben, bzw. an General Mattenklott übergeben?
- 3) Wo lag der Gefechtsstand der 46. Division
 - a) im Dezember 1941,
 - b) am 26. Dezember 1941,
 - c) am 27. und 28. Dezember,
 - d) am 29. Dezember?
- 4) War die eingleisige Bahn von Dshankoj nach Kertsch vor Beginn der russischen Offensive wider, wie weit und bis wann benutzbar? War die ebenfalls eingleisige Strecke von Wladislawowka nach Feodosija benutzbar?
- 5) War die Hauptstraße nach Kertsch damals geteert, gepflastert oder auch nur ein Schlammweg? Über welche Orte führte tatsächlich die Hauptverbindungsstraße? Auf den verschiedenen Karten, zum Teil älteren, zum Teil jüngeren Datums, die mir zur Verfügung stehen, ist die Hauptstraße sehr unterschiedlich eingezeichnet.
- 6) Die Quellen über die eingesetzten sowjetischen Truppen widersprechen sich. Zu welchen sowjetischen Divisionen gehörten die anlandenden Truppen? Wer landete bei Kertsch, Teile welcher Divisionen nordostwärts Sarygol?
- 7) Hatte Sponeck seit Übernahme des Kommandos eine Aussprache mit Manstein, Wöhler oder Busse über die mögliche Kampfführung auf der Halbinsel Kertsch? War im Dezember vor oder nach der sowjetischen Landung vom AOK 11 einer der drei genannten Herren zu Besuch beim XXXII. Armeekorps?
- 8) Wie war das Verhältnis zwischen Sponeck und Generalleutnant Himer, dem Kommandeur der 46. Division? Wer war die stärkere Persönlichkeit? Welche Vorschläge hat Himer für die Kampfführung seiner Division gemacht?
- 9) Manstein schreibt in "Verlorene Siege"(S. 244), daß er Sponeck des Kommandos enthoben habe, "nicht etwa, weil er eigenmächtig gehandelt hatte", sondern weil er nicht die Gewißheit gehabt habe, daß Sponeck "zur Zeit noch der Mann war, eine so kritische Situation wie die auf der Halbinsel Kertsch durchzustehen..."
Indirekt wird hier ein Vorwurf gegen Sponecks persönliche Haltung

erhoben, aus dem zum Teil herausgelesen wird, daß Sponeck mit den Nerven versagt habe.

Nach Auswertung der mir bisher zur Verfügung stehenden Quellen kann ich mich letzterer Meinung nicht anschließen, wäre Ihnen aber sehr dankbar, wenn Sie mir eine kurze Schilderung über die entscheidende Stunde am 29.12. zwischen 7.30 Uhr (Meldung über die Anlandung an freier Küste nordostwärts Feodosija) und 8.30 Uhr (Rückzugsbefehl an die 46. Division) geben könnten. Mir scheint, daß Manstein die scharfe Kontroverse über den operativen Entschluß zwischen Sponeck und ihm etwas verbrämt, zumal die folgende Entwicklung auf der Krim die Richtigkeit des Sponeckschen Entschlusses nach meinem Dafürhalten bestätigt hat.

Sicherlich haben Sie damals von der Arbeitsweise und Arbeitsatmosphäre des Korpsstabes und auch von der Persönlichkeit des Grafen Sponeck so viele Eindrücke erhalten, daß es Ihnen möglich ist, etwas darüber auszusagen.

- 10) Haben Sie Adressen oder kennen Sie noch Angehörige der 46. Division, die im Dezember 1941 bei dieser Division waren? Ich suche unter anderem auch nach der Anschrift von Herrn Oberst a.D. Alexander v. Bentheim.

Ich hoffe, daß es Ihnen nicht allzuviel Mühe macht, mir diese Fragen zu beantworten und dadurch sicherlich wesentliche Hilfe für meine Arbeit zu geben. Haben Sie vielleicht noch Originalkarten oder sonstige Unterlagen (Befehle, Meldungen, Briefe oder Notizen), die mit dem Thema in Verbindung stehen? Wenn Sie sich entschließen könnten, mir solche Unterlagen für kurze Zeit leihweise zu überlassen, wäre ich Ihnen zu großem Dank verpflichtet. Auch für weitere Anregungen, seien es Hinweise auf noch lebende Zeugen oder auf in diesem Brief noch nicht angesprochene Fragen, wäre ich Ihnen sehr dankbar.

Mit freundlichen Empfehlungen

bin ich

Ihr sehr ergebener

am 29. 12. / ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 für 46. P. d. hatte ich - mit dem Kaufmann ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 vom Segner geliebt. Sie war ~~Leisten~~ ~~bei~~ ~~Leitung~~ ~~der~~ ~~Sammlung~~
 wofür ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die den maßgebenden ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 waren ihre ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 am 29. 12. 1841. Das habe ich ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die Lage in ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 Anwesenheit ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 am 1. Die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 in ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}

Ein ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 mit ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 kette ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 ein ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}

„Auf ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 Quart ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 Folge ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 „Jahr 30 ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 fallen, die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 auf ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}

Das ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 Kette ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 und ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 habe ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}

Am ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 beabsichtigen ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 vor ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}

Ort	gef. 1841	verm.	Verm. 1842
Witzke	8	16	2
Witzke	157	463	217

Die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 die ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}

... der ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}
 ... der ^{Leisten} ^{bei} ^{Leitung} ^{der} ^{Sammlung}

25-2026-6

Korpsnachr. Fudner 442

Jim Scholt

Abschrift!

Anfang Oktober 1961

Institut für Zeitgeschichte	
kz. 4499/70	252026
Rep. /	Kat.

Sehr geehrter Herr Dr. Heidegger!

Gern komme ich Ihrem Wunsche nach, Ihnen bei der Untersuchung der Vorgänge beim XXXXII A.K. im Dezember 1941 auf der Krim behilflich zu sein.

Ihre Frage 1, bis 3. Draht- und Funkverbindung zur 46. Division war nie, höchstens ganz kurze Zeit, unterbrochen.

Frage 4. In den fraglichen Dezembertagen gab es, meiner Erinnerung nach, keine direkt unterstellten rumänischen Verbände. Sollten aber welche unterstellt gewesen sein, so bestand bestimmt Draht- und Funkverbindung durch zu den Rumänen abgestellte Einheiten unserer Korps-Nachr.Abtg. unter Führung eines Offiziers.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, daß nur der grössere Teil der 46 Div. auf der Kertsch stand, da die "schweren" Waffen, in diesem Fall die Panz.Jäger Abtg. und ein Teil der Artillerie schon seit längerer Zeit zur Sewastopol-Front abgestellt waren.

Frage 5., 6. und Frage 9. Ihres 2^{ten} Teils. Nach Landung der Russen in Feodosia ca. 4 Uhr früh bestand noch bis ca. 8 Uhr vormittags Drahtverbindung zwischen A.O.K. 11 und XXXXII. A.K. Von dieser Sprechmöglichkeit wurde dauernd Gebrauch gemacht. Ca. 8 Uhr meldete die Armeevermittlung in Feodosia an A.O.K. 11 und an XXXXII, A.K., daß sie die Vermittlung bald sprengen müsste, da die Russen herankämen. Über diese Vermittlung lief die Drahtverbindung zwischen Armee und Korps. In der Zeit von 4 - 8 Uhr wurde kein Verbot des Absetzens von der Kertsch von der Armee gegeben. Danach bestand also nur noch Funkverbindung.

Ca. 9³⁰ Uhr gab General Graf Sponeck an 46.Div., deren Lage immer unhaltbarer geworden war, da gegen jede in der Landung begriffene russische Division nur 1 Bataillon entgegen geworfen werden konnte und gegen Feodosia eigentlich nichts, den Absetzbefehl.

Ca. 10 Uhr gab General Graf Sponeck an das A.O.K. durch Funkspruch die Meldung über die befohlene Absetzbewegung. Dieser Spruch wurde sofort an die Armee gefunkt und der Empfang von der Armee bestätigt.

Nachdem von der Armee keine Antwort kam, bereitete General Graf Sponeck ca. 11 Uhr die Verlegung des Korps-Gef.Stands rückwärts vor und fragte mich - (den Korps-Nachr.-Führer) von wo er nun am schnellsten A.O.K. 11 fernmündlich erreichen könne. Das war wahrscheinlich über eine Fernsprechleitung der Armee an der Bahn Wladislawowka - Islam Terek - Dshankoy - Sarabius der Fall. Darauf befahl Graf Sponeck die Fahrt dorthin; begleitet wurde er von seinem engsten Stab, einem Fernsprech-Anschluss-Trupp und einer Funkstelle, die während der Fahrt die Funkverbindung mit A.O.K. 11 und 46.Div. unterhalten konnte. Fernsprech- und Funktrupps folgten, um sofort den neuen Gef.-Stand nachrichtentechnisch aufzubauen.

1. Vor 8.50
2. Vor 13

Auf die um ca. 10 Uhr an die Armee durch Funk gegebene Meldung über die befohlene Absetzbewegung gab die Armee erst ca. gegen 13 Uhr folgenden Funkspruch: "Verbiete Absetzen von der Kertsch. Lage bei Feodosia wird von der Armee bereinigt. v.Manstein". Dieser Spruch wurde sowohl von der auf dem alten Gef.Stand gebliebenen Funkstelle als auch von der den General Graf Sponeck begleitenden Funkstelle aufgenommen. (Nach 08/15 verbleibt bei jedem Stellungswechsel des Stabes ein Teil der Nachrichten-Einheiten auf dem alten Gef.Stand, während ein Teil zum neuen Gef.Stand marschiert. (dabei hören die Funkstellen während der Fahrt den Funkverkehr mit; oft, wie in diesem Falle, gab der Nachrichten-Führer dem General eine besondere Funkstelle mit)

Auf dem alten Gef.Stand in Keneges zeigte der leitende Funkoffizier um 13 Uhr den erhaltenen Funkspruch dem gerade dort eintreffenden Kommandeur der 46.Div. General Himer antwortete dem Funkoffizier, daß sich der Rückzug leider nicht mehr aufhalten lasse, da die Division sich schon vor langem vom Feind abgesetzt habe.

Mit diesem Funkpruch fuhr ein Funkoffizier zum neuen Korps-Gef. Stand. (Auch nach 08/15), da man auf dem alten Gef. Stand nicht die Garantie hatte, daß die den General begleitende Funkstelle diesen Spruch richtig aufgenommen hatte)

Die den General begleitende Funkstelle hatte auch aufgenommen, blieb aber dann im Schlamm stecken.

"Beide" Funkoffiziere kamen mit diesem Spruch fast zur gleichen Zeit auf dem neuen Korps-Gef. Stand an und wurden dann General Graf Sponeck, der die eingetroffene rumänische Kavallerie in Richtung Feodosia persönlich einsetzte, übergeben. Wann der Kommandierende den Spruch erhielt, kann ich nicht genau angeben, außerdem hat General Graf Sponeck ca. 13 Uhr über die oben genannte Drahtverbindung an der Bahn entlang mit A.O.K. 11 gesprochen bzw. zu sprechen versucht, da die Sprechverständigung über diese Leitung nur gering gewesen sei, wie mir der die Verbindung herstellende Fernsprech-Offizier meldete.

Die Angaben im Buch "Verlorene Siege" auf Seite 245 Zeile 8-11 beruht auf einem Irrtum "jedes Eingreifen durch Abbau seiner Funkstelle unmöglich gemacht hat", wie aus obiger Schilderung einwandfrei hervorgeht. Die Armee hat auf den Funkpruch des XXXII, A.K. von ca. 10 Uhr erst gegen 13 Uhr geantwortet.

Für alle in meinem Schreiben angegebenen Zeiten glaube ich mich verbürgen zu können, denn gleich nach der Ablösung des Grafen Sponeck sagte mir der Chef des Stabes, daß ich mir die Zeitengenaue merken und notieren müsse, da er und ich sicher zum Kriegsgericht nach Berlin als Zeugen müssten. (Leider ist das aber später nicht erfolgt.) Außerdem hatte ich nach Erscheinen des Buches "Verlorene Siege" 1955 eine Berichtigung an Generalfeldmarschall v. Manstein vorbereitet.

Frage 7. Die 46. Div. benutzte während des Rückzugs die FF Kabelleitung zwischen altem Div.-Gef.-Stand und altem Korps-Gef.-Stand

mit Hilfe von Korps-Nachr.-Trupps auch für ihre eigenen Truppenteile. Da alle Leitungen über die Straße Simferopol - Feodosia liefen, hatte das Gen.Kdo zuerst über die "Bahnleitung", bald aber über eine vom Armee-Nachr. Rgt. gebrachte F.F.-Kabelleitung Fernsprechverbindung zur Armee. Vom neuen Korps-Gef.Stand wurde sofort der 46.Div. eine F.F. Kabelleitung entgegengebaut. Der Gef.-Stand des nach und nach eintreffenden U.R. 213 (73.Div.) befand sich beim Korps-Gef.Stand. Funk zu den Rumänen:

- Frage 8. Von 8 Uhr bis zum frühen Nachmittag.
- Frage 9. Ja (1 Kfz 2 verunglückte; beide Männer tot)
- Frage 10. Nur ein paar Längen F.F. Kabel
- Frage 11. Nur vereinzelte Fälle.

2. Teil

- 1. und 2. Meiner Erinnerung nach: Am Tage nach dem Rückzugsbefehl, also am 30.12. durch das überraschende Erscheinen von General Mattenklott als Nachfolger.
- 3. Kann ich nicht mehr genau angeben.
- 4. " " " "
- 5. Wahrscheinlich war die Hauptstraße gepflastert, aber meist verschlammt und ab und zu verschneit und führt über Sem Kolodesey nach Kertsch.
- 6. Vielleicht hilft Ihnen beiliegender Artikel aus "Soldat im Volk" dem Verbands-Organ des Verbandes deutscher Soldaten (nicht zu verwechseln mit National- und Soldaten-Zeitung). Ich bitte um Rückgabe des Artikels.
- 7. Nein; auch keiner der genannten Herren kamen zum Gen.Kdo.
- 8. Mir nicht bekannt.

9. Zum großen Teil im ersten Abschnitt behandelt. Graf Sponeck hat vom Beginn der russischen Landung auf der Kertsch am 25.12. bis zu seiner Ablösung am 30.12. nicht die Nerven verloren, er blieb ruhig und sachlich wie in ruhigen Zeiten. Die Arbeitsatmosphäre innerhalb des Korpsstabes war ausgezeichnet.

10. Nein.

Institut für Zeitgeschichte / Archiv

Institut für Zeitgeschichte	
Nr. 4499/70	25 2026
Rep. /	

Sehr verehrter Herr Oberst!

Für Ihre so rasche und ausführliche Antwort darf ich Ihnen vielmals danken. Das Bild über die Vorgänge damals auf der Krim rundet sich bei mir immer mehr ab.

Aus anderen Unterlagen schließe ich, daß zwar unmittelbar vor dem 26. Dezember keine rumänischen Verbände unterstellt waren, die 8. Kavallerie-Brigade und das schnelle Regiment Korne aber bereits am 26.12. in Marsch auf die Halbinsel Kertsch gesetzt wurden. Bevor sie dort zum Einsatz kamen, erfolgte die Landung der Sowjets in Feodosija, so daß die rumänischen Verbände von Sponeck sofort durch Kehrtwendung Richtung Feodosija angesetzt wurden.

Den beigelegten Aufsatz von Alex Buchner sende ich Ihnen mit Dank zurück. Er gibt zwar einen Überblick über die damaligen Vorgänge, ist aber auch mit vielen Fehlern behaftet. Ich habe mir erlaubt, mit Bleistift an den drei wichtigsten fehlerhaften Stellen eine zarte Schlangenlinie einzuzeichnen:

- 1) Kertsch war noch nicht genommen, als Sponecks Rückzugsentschluß fiel.
- 2) Das A.O.K. befahl, daß das in Feodosija liegende Bataillon nach Kertsch in Marsch zu setzen sei, Sponeck wollte Feodosija nicht entblößen. An der Südküste befanden sich keine Bataillone der 46. I.D., die herangezogen werden konnten.
- 3) Die rumänische 8. Kavallerie-Brigade war dem Korps unterstellt worden und auf die Halbinsel Kertsch in Marsch gesetzt worden, nicht aber ursprünglich für einen Kampf um Feodosija vorgesehen.

Mit nochmaligem Dank für Ihre für mich sehr wertvolle Hilfe und mit freundlichen Empfehlungen bleibe ich

Ihr sehr ergebener

Anlage

Heidegger